

Weltbank: Zeit der billigen Lebensmittel ist vorbei

Nach Einschätzung der Weltbank sind die Zeiten billiger Lebensmittel vorbei. «Wir werden keine billigen Nahrungsmittelpreise mehr sehen, denn wir haben es mit einem langfristigen Phänomen zu tun», sagte Weltbank-Direktorin Ngozi Onkonjo-Iweala am 27. Januar beim Weltwirtschaftsforum in Davos zu den weltweit steigenden Preisen.

Um eine noch stärkere Erhöhung zu vermeiden, empfiehlt sie zusätzliche Investitionen in Afrika. «Denn mehr als 50 Prozent der anbaufähigen Flächen befinden sich in Afrika», so Onkonjo-Iweala.

Eine starke Regulierung der Rohstoffmärkte hält die Weltbank laut dem Agrarpressedienst AIZ

hingegen für den falschen Weg. «Wir brauchen eine gewisse Regulierung, aber keine harte Hand», sagte Onkonjo-Iweala gegenüber dem Nachrichtendienst Reuters. «Wir müssen die Rohstoffmärkte in Schlüsselregionen wie Afrika weiterentwickeln, um den Landwirten die Planung zu ermöglichen». Viele Experten machen Hedgefonds und andere Investoren für die Preisexplosion mitverantwortlich. Die Weltbank sieht in den steigenden Nahrungsmittelpreisen eine Gefahr für die globale Konjunkturerholung und die soziale Stabilität. «Das trifft die Ärmsten am härtesten», sagte die Direktorin.

■ *lid*, 28. Januar 2011